

- 45) **Bruderschafts-Büchlein für die Mitglieder des lebendigen Rosenkranzes** von Fr. Ser. Silbereisen.
- 46) **Zweck und Satzungen des Bundes der Jünglinge.**
- 47) **Zweck und Satzungen des Bundes der Jungfrauen.**
- 48) **Beichtspiegel für Schulkinder** von Jos. Maikäfer.
- 49) **Der gute Ministrant.** Von Josef Maikäfer. Preis à 5 Pf.
= 3 kr.

Diese fünf Schriftchen sind aus der Verlagshandlung Rudolf Abt in Passau hervorgegangen und eignen sich vortrefflich für den angestrebten Zweck. Heutzutage, wo das weltliche Vereinsweien so blüht und oft der Religion entgegenarbeitet, muss der Priester für ein Gegengewicht sorgen und darf das kirchliche Vereinsweien nicht vernachlässigen, wenn er nicht bald in der Gemeinde allein stehen und von den Gegnern beiseite geschoben werden soll. Durch Förderung der religiösen Vereine: der Vereine für Jünglinge und Jungfrauen, des lebendigen Rosenkranzes und anderer, schützt der Seelsorger die guten Elemente seiner Gemeinde vor Verführung, kräftigt sie in ihrem Glauben und verleiht dem christlichen Leben Frische, Thätigkeit und Einfluss.

Paderam.

Canonicus Wächtler.

- 50) **Aloisiusbüchlein.** Für Gebet und Betrachtung verfaßt von Ludwig Gemminger. Mit oberhirtlicher Genehmigung. Druck und Verlag von Fried. Pustet in Regensburg 1888. 384 Seiten. Preis 1 M. = 60 kr.

Dieses Büchlein verdient als ein neuer Beitrag zu der so segensreich wirkenden Aloisius-Andacht, namentlich zur Feier der „sechs Sonntage“, in mehr als einer Beziehung volle Anerkennung. Kindliche Frömmigkeit, tiefe Sehnsucht nach der Vollkommenheit sprechen aus jeder Seite heraus. Dazu ist für Abwechslung gesorgt, indem nicht weniger als fünf verschiedene Cyklen von Andachten für die sechs Sonntage geboten werden. Der erste ist allerdings am wenigsten gelungen; es ist doch unwahrscheinlich, daß ein Verehrer des hl. Aloisius, der noch am ersten Sonntag bekennt, daß das Feuer der Liebe in ihm nicht vollständig erloschen sei, schon am zweiten Sonntage wird sagen müssen, es sei so ziemlich erloschen, und am dritten, es brenne nicht mehr, das innere Leben komme ihm täglich widerwärtiger vor, und der Mangel an Freude und Trost bringe ihn fast zur Verzweiflung. Gerade das Umgekehrte wird der Fall sein, wenn er jeden Sonntag würdig die Sacramente empfängt! Andere Mängel wird der Verfasser ohne Zweifel selbst bei einer neuen Durchsicht entdecken.

Nied.

Professor Dr. Alois Hartl.

- 51) **Officium defunctorum.** Augustae Vindel. 1888. Sumptibus instituti literarii Dr. M. Huttler. 8°. 96 S. brosch. M. 1.20 = 72 kr.
- 52) **Officium defunctorum.** Cum appendice precum. Augustae Vindel. 1888. Sumptibus instit. liter. Dr. Huttler. Brosch. 60 Pf. = 36 kr.

Zwei Büchlein in recht gefälliger Form und Ausstattung. Das erste in größerem Taschenformat mit großem Druck enthält nebst einer Approbatio Ordinariatus Augustani das ganze Officium defunctorum mit den gewöhnlichen

Orationen und zum Schlusse die Absolutio absente corpore defuneti. Papier und Druck vorzüglich, der Text correct, und für geistliche Herren und Chorregenten, die bei Todtenvigilien mitwirken müssen, eine sehr angenehme, handliche Ausgabe.

Das zweite Büchlein in kleinem Taschenformat, ebenfalls 96 Seiten stark, enthält nebst dem Officium defunctorum noch die missa quotidiana pro defunctis und „supplicationes Septenae pro defunctis, per acerbissimam passionem et mortem Christi“ und „Litaniae pro fidel. def.“ und „in visitatione coemeterii.“ Papier, Druck und Text lassen ebenfalls nichts zu wünschen übrig.

Wilhering.

P. Gregor Eidenberger.

53) **Die Menschwerdung des Sohnes Gottes** oder: Erwägungen über die Geheimnisse der neun Monate vor der Geburt unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. Von P. H. J. Coleridge S. J. Mit Genehmigung des Verfassers übersetzt von einem Priester der Gesellschaft Jesu. Regensburg, Verlags-Anstalt vorm. G. J. Manz. 1888. XXVII u. 340 S. M. 3.60 = fl. 2.16.

Schon der Name des Verfassers, der durch sein „Leben unseres Herrn“ den besten Klang unter den englischen Exegeten hat, lässt etwas solides erwarten. Das Buch behandelt die Luc. 1, 26—2, 15. Matth. 1, 18—25 erzählten Ereignisse, welche die Geburt Jesu vorbereiten, doch würde man sich sehr täuschen, wenn man glaubte, es mit einem bloß ascetischen Buche zu thun zu haben. Wenn es auch die genannten Abschnitte nicht in formell exegetischer oder dogmatischer Weise behandelt, so kommen doch Exegese und Dogmatik in ausgedehntem Maße zu ihrem Recht, vgl. z. B. die dogmatische Erläuterung von „gratia plena“ S. 4 ff. und die exegetische von Matth. 1, 18, S. 265 ff. Wir empfehlen das Buch warm besonders dem Clerus; er wird daraus für Marien- und Josef-Predigten unendlich mehr lernen, als aus ganzen Bänden der so üppig emporziehenden modernen Predigtliteratur.

Wetzlar.

Dr. Peter Ott.

54) **Das Testament der unbefleckten Jungfrau und Muttergottes Maria.** Verfaßt von einer Klosterfrau der ewigen Anbetung O. S. F. C. zu Mainz. Düsseldorf, A. Laumann'sche Verlags-handlung 1888. 30 Pf. = 18 kr.

Dieses Büchlein will in Form eines Testamentes der sel. Jungfrau Maria an die christliche Seele zur Nachahmung ihrer Tugenden anleiten. Es atmet große Liebe zur Mutter Gottes und vermag manches zu zarterer Andacht beizutragen. Uebrigens wird es mehr bei dem weiblichen Geschlechte Anklang finden. Die „symbolischen Zeichen“ der Liebe werden nicht nach jedermann's Geschmack sein.

Wetzlar.

Dr. Peter Ott.

55) **Der Schlachtengewinner Dittes und sein Generalstab** oder ein Zimmerbild österreichischer Schulzustände. Von Franz Stauracz. Wien 1889. 2. Auflage. Buchdruckerei Austria. Preis 80 kr. = M. 1.60.

Bezugnehmend auf die im 3. Hefte 1889, S. 662, veröffentlichte Recension der 1. Auflage, sei bemerkt, dass die 2. Auflage mit Ausnahme kleiner Änderungen ein unveränderter Abdruck der 1. Auflage ist. Nur der Absatz: „Ueber Religion und religiöse Menschenerziehung“, pag. 66, ist neu hinzugekommen, ebenso die Vorrede.

Wien.

Adam Latschka, Gemeinderath.